

Country-Festival ist gestrichen

Kulturnahnhof B 3 bangt um die Existenz – weniger Konzerte in diesem Jahr – keine Gastronomie mehr

■ Von Verena Insinger

Borgholzhausen (WB). »Wenn nicht etwas passiert, wird es den Kulturnahnhof nicht mehr lange geben«, sagt Wilhelm Pahde, Geschäftsführer der Piumer Kultureinrichtung B 3. Seit 2005 sei der Umsatz rückläufig, gleichzeitig steigen aber die Personalkosten. Erste Konsequenz: Das Country-Festival findet in diesem Jahr nicht statt.

Wie konnte es so weit kommen? Wilhelm Pahde: »Wir haben seit fünf Jahren kontinuierlich weniger Ein-Euro-Jobber von GT Aktiv gestellt bekommen, die wir fit für den Arbeitsmarkt machen sollen. Die zu ersetzen, kostet viel Geld. Geld, das wir nicht haben.« Während 2005 noch 15 Langzeitarbeitslose und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz im Kulturnahnhof gearbeitet haben, waren es 2009 vier. Heute sind es gerade noch zwei Ein-Euro-Jobber.

Zum Hintergrund: Das Kulturzentrum B 3, deren Träger die Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB) ist, ist nicht nur ein Veranstaltungsort für Konzerte, sondern auch eine Gastronomie-Einrichtung mit einem Kioskbetrieb für Bahnreisende. Dort werden auch Langzeitarbeitslose und Jugendliche als Ein-Euro-Jobber auf den Einstieg in die Berufswelt vorbereitet. Jeweils ein halbes Jahr lang werden sie fit für den Arbeitsmarkt gemacht.

»Wenn die Mitarbeiter fehlen, muss die anfallende Arbeit auf weniger Schultern verteilt werden«, sagt Pahde. »Das bedeutet für uns Überstunden und keine freien Wochenenden, wenn Konzerte oder andere Veranstaltungen stattfinden.«

Konzerte wird es in diesem Jahr weniger geben. 2010 fanden noch



Das Country-Festival des Kulturnahhofes findet dieses Jahr nicht statt. Wilhelm Pahde (links), B 3-Geschäftsführer, und Udo Mescher,

GAB-Geschäftsführer, mussten die beliebte Veranstaltung wegen der wirtschaftlichen Lage des B 3's absagen. Foto: Kanbach/Montage: Nolte

35 Musikveranstaltungen statt. »Dieses Jahr werden es deutlich weniger. Das Country-Festival, das nicht stattfindet, ist nur ein Beispiel«, bedauert Pahde, der seit sechs Jahren als Freier Mitarbeiter der GAB für den Kulturnahnhof zuständig ist. »Kultur ist eben teuer. Ich kann bei sinkenden Einnahmen und steigenden Ausgaben nicht vernünftig planen. Besonders wenn ich noch nicht einmal weiß, ob wir uns die Gage der Bands leisten können.«

Ein weiteres Problem seien die sinkenden Besucherzahlen bei Konzerten sowie im Bahnhofsbistro. Konsequenz: Im B 3 gibt es außer bei privaten Veranstaltungen und am Kiosk nichts mehr zu essen. »Unser Koch war auch ein Ein-Euro-Jobber, der nun weg ist. Wenn bei uns private Feiern stattfinden, besorgen wir uns ab jetzt einen Koch von außerhalb«, sagt der B 3-Geschäftsführer.

»Wenn der Kulturnahnhof geschlossen werden müsste, wäre das für mich eine persönliche Niederlage. Aber noch kämpfe ich«, betont der 51-Jährige. »Wenn man selber schuld wäre an dem Zustand, dann könnte man wenigstens etwas ändern. Aber gegen diese Entwicklungen sind wir machtlos.« Pro Konzert kommen im Durchschnitt etwa 40 Musikfans in den Kulturnahnhof. »Bei zu wenig Besuchern, kann ich noch nicht einmal die GEMA-Kosten decken.«

Was braucht es für eine erfolgreiche Zukunft des Piumer Kulturnahhofes? Pahde: »Als allererstes wünsche ich mir Planungssicherheit, um Konzerte auch mit Vorlauf schon organisieren zu können. Momentan lebe ich von der Hand

Mitarbeiters ansteht, könnte je nach Wunsch eine Live-Band hier spielen, ich organisiere das Konzert, die Firma trägt die Gage und die Mitarbeiter erhalten vergünstigten Eintritt zum Konzert«, erklärt Wilhelm Pahde. Das Konzert wäre auch für alle anderen Musikinteressierten offen. Infos dazu: ☎ 0 54 25/93 36 86 .

Natürlich seien neben solchen Konzepten auch Spenden von Unternehmen der Region willkommen.

Neues Konzept soll helfen

Um den Piumer Kulturnahnhof vor einer möglichen Schließung zu bewahren, ist Wilhelm Pahde kreativ geworden. Mit einem neuen Konzept verspricht sich der B 3-Geschäftsführer vermehrt Unterstützung heimischer Wirtschaftsbetriebe.

Dabei könnten Firmen aus Borgholzhausen und Umgebungen besondere Feiern im Kulturnahnhof veranstalten. »Wenn zum Beispiel ein Firmenjubiläum oder ein runder Geburtstag eines



Das Kulturzentrum B 3 veranstaltet nicht nur Konzerte. Für Bahnpendler gibt es eine Wartehalle mit Kiosk. Ob dieses Angebot auch noch in Zukunft aufrecht erhalten werden kann, ist ungewiss. Foto: Patzer

in den Mund. Außerdem wünsche ich mir wieder mehr Hilfskräfte, Fördermittel vom Land und natürlich mehr Besucher.« Anträge auf Fördergelder stellt Wilhelm Pahde in diesen Tagen im Akkord –

Ergebnis offen. Das B 3 sei außerdem nicht die einzige Abteilung bei der GAB, die zu kämpfen hat. »Es fehlen überall Leute. Das ist kein spezifisches Problem des Kulturnahhofes.«